

Passionsandachten 2022 „Üben – 7 Wochen ohne Stillstand“
– „Loslegen“

Glockengeläut - Musik zum Eingang

Votum: Wir feiern diese Passionandacht im Namen des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen**

Unsere Hilfe steht in Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung: Willkommen zur 2. Passions- und Friedensandacht:

„Üben – 7 Wochen ohne Stillstand“. Heute: „Loslegen“

Aber schauen wir noch einmal auf die erste Woche: MEIN ZIEL:

Haben sein ein Ziel gefunden, dem Sie nachgehen möchten?

Haben Sie herausgefunden, warum dieses Ziel für Sie dran ist?

Wie weit sind Sie schon gekommen auf dem Weg zum Ziel?

Wir wollen miteinander beten und auf Gotteswort hören. Wir
können ein Bild betrachten und ein Hörspiel hören.

Lassen Sie uns einen gemeinsamen Weg durch die Passionszeit
gehen, die Fastenzeit vor Ostern. Bereiten wir uns auf das Fest der
Auferstehung vor. In diesen Tagen wollen wir auch für den
Frieden in der Ukraine beten, wo nun schon den 14. Tag Krieg
ist.

Danke, an alle, die diese Gottesdienste mit vorbereitet haben und
mitgestalten und mitfeiern.

Psalmlesung: Worte aus Psalm 25

Zu dir, HERR, trage ich, was mir auf der Seele liegt.

Mein Gott, auf dich vertraue ich. Lass mich keine
Enttäuschung erfahren!

Zeige mir deine Wege, HERR, und lehre mich, deinen Pfaden zu
folgen!

Alle Wege, die der HERR bestimmt, sind geprägt von Güte
und Wahrheit. So hilft er denen, die seinen Bund halten und
seine Gebote befolgen.

Der HERR zieht die Menschen ins Vertrauen, die ihm mit
Ehrfurcht begegnen. Seinen Bund macht er ihnen bekannt.

Meine Augen blicken stets auf den HERRN. Denn er selbst
zieht meine Füße aus dem Netz.

Wende dich zu mir und hab Erbarmen mit mir! Denn ich fühle
mich einsam und unglücklich.

Befreie mich von der Angst, die mir das Herz
zusammenschnürt. Führe mich aus meiner Bedrängnis!

Schütze mein Leben und rette mich! Lass mich keine
Enttäuschung erfahren! Denn bei dir suche ich Zuflucht.

Ach Gott, befreie Israel aus all seiner Not!

Liedruf: Herr, gib uns deinen Frieden! Gib uns deinen Frieden.
Frieden, gib uns deinen Frieden. Herr gib uns deinen Frieden.

II: Gott, du sagst: Übt Geduld! Hofft auf mich! Das ist nicht immer leicht. Stärke unsere Geduld! Mach unsere Hoffnung groß!

Wir rufen: Herr, gib uns deine Frieden!

I: Jesus Christus, du sagst: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“

Hilf uns zu erkennen, was gerecht ist und wie wir Gerechtigkeit üben können!

Wir rufen: Herr, gib uns deinen Frieden!

II: Heilige Geistkraft, du bewegst wie der Wind, du erleuchtest wie der zündende Funke. Wenn wir uns leer fühlen, erfülle uns!

Wo Stillstand herrscht, setz du uns in Bewegung!

Wir rufen: Herr, gib uns deinen Frieden!

Gnadenspruch

I: Alle Wege, die der HERR bestimmt, sind geprägt von Güte und Wahrheit. So hilft er denen, die seinen Bund halten und seine Gebote befolgen. (Worte aus Psalm 25)

Tagesgebet:

II: Jesus Christus, du hast gezeigt, wie man mit Gottvertrauen glücklich werden kann. Du hast vorgelebt: Gottvertrauen trägt sogar durch Leiden und Tod.

Wir bitten dich: Gib uns deine Kraft und deinen Geist, damit unser Vertrauen in Gott tiefer wird in unseren schweren Stunden genauso wie in den Tagen voller Glück.

Amen.

Bild und Hörspiel *Bild 2 „Skispringer“ -Sebastian Wells*



2. WOCHEN: LOSLEGEN

Sprecherin: *Zweite Woche: Loslegen. (Pause)*

Aus dem Buch der Sprüche: „Ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf.“

Marie tritt allein auf und geht zu Marcs Geräten, hebt die Stange erst leer an, dann mit leichten Gewichten. Schließlich versucht sie es mit schwereren – und dann mit den größten, die sie nicht einmal mehr anheben kann. Marie setzt sich auf Marcs Matte.

Marie: Typisch ich. Zu viel aufgepackt, sich das Unmögliche zugetraut und dabei voll verhoben. Immer will ich alles gleich und sofort können und dann auch noch perfekt. Immer will ich so schnell wie möglich ins Ziel, ohne langes Herumprobieren und Üben. Und von den anderen um mich herum verlange ich das

auch: ob es Marc ist oder meine Familie oder unsere Freunde.
Nur kein Mittelmaß. Bei den Politikern schon gar nicht.

(Zunehmend engagiert und in Rage) Wie langsam es zum Beispiel vorangeht mit dem Klimaschutz, ich könnte mich darüber aufregen! Wir verlieren die kostbare Schöpfung und damit unsere Lebensgrundlage noch, bevor unsere ersten halbherzigen Maßnahmen greifen. Aber bloß nicht Aufwachen, bloß nicht ans Eingemachte, bloß nicht an unsere Bequemlichkeit und unsere lieben Gewohnheiten!

Und die Umverteilung von Vermögen: Warum sind so wenige Menschen dermaßen reich und so viele entsetzlich arm? Warum verdienen einige pro Tag Hunderttausende, ohne einen einzigen Finger krumm zu machen, und unsere Rentner gehen zur Tafel oder suchen Pfandflaschen in der Mülltonne? Können wir nicht endlich teilen lernen, Frieden halten, die Erde wertschätzen *(sanfter)* und unsere Freunde, unsere Familie?

Uns selbst, jeden einzelnen Tag? Kann mal bitte jemand einfach damit LOSLEGEN?

Marie nimmt die schweren Gewichte ab und legt leichte auf
Vielleicht ICH?

Sie hebt die Stange ein paarmal problemlos an und senkt sie wieder, eventuell auch schon kurz über den Kopf.

Na also, geht doch! Sich einen Ruck geben und loslegen. Immer wieder einmal in sieben Wochen. Dort, wo ich es kann, hier und jetzt. Ohne Überforderung, aber sehr konkret. Sei du die Veränderung, die du von der Welt erwartest.

Sie legt die Stange ab und geht. Marc tritt allein auf und geht zu Maries Matte. Er nimmt verschiedene Posen ein, die erkennbar gut zu ihm passen, versucht sich dann auch an dem, was er bei Marie gesehen hat. Schließlich verliert Marc die Balance und kippt um.

Marc: O Mann, wie hat meine Oma immer gesagt? „Schuster, bleib bei deinen Leisten.“ Oder: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ – Dabei sah Qigong bei Marie doch so schön und einfach aus ... Also noch einmal. Einfach loslegen. Der Weg ist das Ziel – und das heißt „Der weiße Kranich zeigt seine Schwingen.“

Marc erreicht, ausgehend von seinen ureigenen Übungen, eine einfache Qigong-Position und verharnt so.

Gedanke zu Sprüche: 24,16 : „Ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf.“ - Loslegen

Üben sich auf neue Ziel einlassen!

Da braucht es den ersten Schritt. Da muss man ersteinmal loslegen.

Jesus macht sich auf den Weg nach Jerusalem. Das Ziel OSTERN ist klar. Der Weg die einzelnen Wegabschnitte vermutlich noch nicht.

Auch für uns ist das Ziel vermutlich klar: Dass was ich mir vornehmen zu erreichen.

Aber Weg und die einzelnen Wegabschnitte verbergen sicherlich noch viele Überraschungen.

Auf jeden Fall heißt es ersteinmal „LOSLEGEN“.

Der Anfang muss gemacht werden.

Im Hörspiel machen Marie und Marc die Erfahrung, dass es nach dem Anfang ersteinmal Rückschritte gibt. Der innere Schweinehund muss immer wieder überwunden werden.

Man muss also mehr als einmal loslegen!

So zeigt es auch das Bibelwort für die zweite Fastenwoche aus dem Buch der Sprüche: „Ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf.“

Die Tatsache des Fallens, des Zurückfallens, des Stürzens, des Umgehauenwerdens ist wohl völlig normal. Sie gehört dazu.

Wichtig ist, wieder aufzustehen.

Und schon das Alte Testament weiß zu berichten, man fällt nicht nur einmal.

Siebenmal – die symbolische Zahl – die Tage des Schöpfungswerkes Gottes. 3 + 4 das Göttliche – Vater, Sohn, Heiliger Geist - und das Irdische – Norden, Süden, Osten Westen. Auch für uns als Christinnen geht es nicht nur immer gradeaus. Auch wir müssen immer wieder neu LOSLEGEN, um auf dem Weg zu bleiben und das Ziel zu erreichen.

Schauen wir auf das Bild für diese Andacht: Der Skispringer auf der Sprungschanze. Ich stelle mir vor, wie auf ein Skispringer fällt bevor er einen Sprung steht. Sicher steht. So steht, dass er viele Punkte bekommt.

Da gilt es auch aufzustehen und wieder auf die Schanze zu klettern um dann neu LOSLEGEN zu können.

Wer ein Ziel erreichen möchte muss losegehen.

Muss damit rechnen, dass er auch mal zu Fall gekommen.

Er darf dann nicht liegenbleiben und sich einschüchtern lassen.

Es darf nicht zum Stillstand kommen.

Es braucht den MUT aufzustehen um dann wieder LOSLEGEN zu können.

Ich möchte uns MUT machen, unsere Ziele für die Fastenzeit bis Ostern im Blick zu behalten, auch wenn wir Rückschläge erleiden.

Wir müssen immer wieder neue LOSLEGEN.

Ich möchte uns MUT machen, auch im Angesicht des Krieges, nicht unseren Glauben zu verlieren und am Gebet festzuhalten.

Wir können immer wieder neu LOSLEGEN und uns auf die Liebe Gottes besinnen und sie sichtbar machen.

Ich möchte uns MUT machen, dort aktiv zu sein, wo wir aktiv sein können, immer wieder neu üben und so etwas gegen den Stillstand zu tun. Haben wir den Mut auch trotz Rückschlägen immer wieder neue LOSzuLEGEN.

„Ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf.“

Vielleicht können Sie diese Fragen zum Nachdenken für die Woche mitnehmen: **IMPULSFRAGEN:**

1. Was ist für mich ein Gerechter?
2. Wenn ich an meinen Lebenslauf denke, wo bin ich gefallen und wo aufgestanden?
3. Was möchte ich noch lernen?

Lied: Wo Menschen sich vergessen EG.E 29

Gebete aus der Gebetswand:

Gott, schenke meinem Sohn eine gute Arbeit!

Ich hoffe, lieber Gott, dass meine Familie mich segnet und akzeptiert auch wenn ich schlechte Noten schreibe und nicht immer mein Zimmer aufräume.

Ich bete, um Gesundheit für meine Mama und meinen Papa.

Gott hilf uns, einander in schweren Zeiten des Lebens nah zu sein. Dass wir das Leid miteinander teilen können und es so etwas leichter werden kann.

Wer denken vor die an die Menschen, die heute großes Leid erleben - schweigen

An die vielen Menschen, die jetzt im Krieg in der Ukraine leben

– schweigen

An die Kinder und Jugendlichen, denen ihre Zukunftsperspektive
genommen wird – schweigen

An die Frauen, die Gewalt erfahren – schweigen

An die Alten Menschen, denen die Kraft ausgeht – schweigen

An die Menschen, die jetzt auf der Flucht sind, um diesem Krieg
zu entfliehen – schweigen

An die Menschen, die unfreiwillig als Soldaten in den Krieg
gezogen wurden – schweigen

An die Menschen, die schon jetzt Angehörige durch die
Kriegstaten verloren haben – schweigen

Gib Kraft für die schweren Wege. Stärke uns im Gebet, und
tröste die Trauenden, lass uns alle gewiss werden, dass die
Liebe und das Leben stärker sind als das Leid und der Tod.

Vater unser

Segen

So geht in diesem Abend und in die Passionszeit mit dem Segen
und im Frieden des Herrn.

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse seine Angesicht leuchter über.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir deinen
Frieden.

AMEN.